



# KEP

## Kulturentwicklungsplan

### Gallneukirchen



Kulturentwicklungsplan Gallneukirchen  
Stadt erleben - Land genießen

# Impressum

**Medieninhaber:**

Stadtgemeinde Gallneukirchen

**Herausgeber:**

Stadtgemeinde Gallneukirchen

Reichenauer Straße 1, 4210 Gallneukirchen

**Druck:**

Stadtgemeinde Gallneukirchen

**Fotos:**

Stadtgemeinde Gallneukirchen, Thomas Kreiseder, LliquA, Gisela Gabauer, Josef Wall-Strasser

**Endredaktion und Layout:**

LliquA

**Erscheinungsjahr:**

2018

**Bestell- und Downloadmöglichkeit:**

Stadtgemeinde Gallneukirchen

Reichenauer Straße 1, 4210 Gallneukirchen

Tel.: +43 7235 631 55

Web: [www.gallneukirchen.at](http://www.gallneukirchen.at)

E-Mail: [stadtgemeinde@gallneukirchen.ooe.gv.at](mailto:stadtgemeinde@gallneukirchen.ooe.gv.at)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorworte</b> .....	<b>1</b>
<b>Präambel</b> .....	<b>3</b>
<b>Ziele und Maßnahmen</b> .....	<b>6</b>
Stellenwert und Rahmenbedingungen von Kunst und Kultur .....	6
Kultur bedeutet Entwicklung und Veränderung .....	6
Kultur benötigt Transparenz und Planungssicherheit .....	6
Kultur verbindet.....	7
Kulturelle Infrastruktur .....	8
Raum für Kultur schaffen .....	8
Offener Kulturraum Gallneukirchen.....	8
Leerstände nutzen .....	8
Barrieren abbauen .....	9
Kulturelle Aktivitäten .....	10
Kultur braucht Vielfalt .....	10
Kultur im Hier und Jetzt .....	10
Kultur erreicht Menschen .....	10
Kulturelle Nutzung des öffentlichen Raums .....	12
Kultur vermittelt Geschichte .....	12
Kulturmeile Gallneukirchen .....	12
Kultur, Natur und Architektur .....	12
Jugendkultur öffentlich und sichtbar machen .....	13
Kulturelle Bildung und Teilhabe .....	14
Kulturelle Bildung wird in Gallneukirchen groß geschrieben .....	14
Kultur macht Schule .....	14
Gallneukirchner Art brut.....	14
Gezielte Inklusion forcieren .....	15
Kultur, Wirtschaft und Tourismus.....	16
Zusammen mehr erreichen .....	16
Kultur schmackhaft machen.....	16
Kreatives Arbeiten fördern .....	17
<b>Anhang</b> .....	<b>18</b>
Entstehung des Kulturentwicklungsplans Gallneukirchen .....	18
Stadtgemeinde Gallneukirchen.....	24
Geografie, Bevölkerung und Bildung .....	24
Politik, Verwaltung und Kultur .....	25

## Vorworte

---

Liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner,  
liebe Kulturfreunde!

Kunst und Kultur und vor allem ihre Akteure sind die Seismographen der Gesellschaft. Sie nehmen Einfluss auf das Leben in unserer Stadt und damit nicht zuletzt auch auf unsere Lebensqualität. Dem sollten wir stets Rechnung tragen und den dafür notwendigen Freiraum geben.

Der nun vorliegende Kulturentwicklungsplan soll genau dafür ein Leitfaden sein - ein tragfähiger Arbeitsrahmen für unser kulturpolitisches Handeln, aufgeteilt in sechs Kapitel, jeweils untergliedert in Ziele und konkrete Maßnahmen. Diesen Rahmen gilt es nun mit Leben zu erfüllen und die geplanten Maßnahmen umzusetzen.

Dass die Umsetzungsschritte nicht alle zeitgleich erfolgen können, versteht sich von selbst und wie Sie beim Lesen der folgenden Seiten merken werden, befinden sich so manche Projekte und Aufgabenfelder bereits in Umsetzung. Andere Aufgabenfelder, die wir uns mit der Gestaltung dieses Planes gestellt haben, werden uns noch länger beschäftigen - weil sie etwa mit einem höheren zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden sind.

Der Prozess „Kulturentwicklungsplan“ ist mit der vorliegenden Endfassung zweifellos nicht abgeschlossen, er wird sich ständig mit dem Ziel, Gallneukirchen noch lebenswerter und lebendiger zu machen, weiterentwickeln.

Mein Dank gilt allen, die sich an der Erarbeitung des Kulturentwicklungsplanes mit ihren Ideen und Anregungen, mit vielen konstruktiven Vorschlägen und auch Wünschen, mit Engagement, Kompetenz und Interesse beteiligt haben. Nur durch die Zusammenarbeit der zahlreichen Akteure im Kulturbereich, der Bürgerinnen und Bürger und meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung konnte der Kulturentwicklungsplan in der nunmehr vorliegenden Fassung gestaltet werden.

Ich freue mich auf die nächsten Schritte, die dieser Kulturentwicklungsplan nun zu gehen hat.

„Kultur ist die ganze Lebensweise eines Volkes, alles, was das Leben lebenswert macht.“ (T. S. Eliot)



Gisela Gabauer  
Bürgermeisterin aller Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner

Werte Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner!

Im April 2017 erfolgte nach Vorarbeiten im Ausschuss für Kultur- und Integrationsangelegenheiten der Grundsatzbeschluss im Gemeinderat zur Erstellung eines Kulturentwicklungsplans. Seither wurde viel gearbeitet. Ich bin stolz auf den gesamten Prozess, der uns in den vergangenen Monaten gelungen ist und dessen Endprodukt nun vorliegt. Zugegeben, es ist ein gemischtes Gefühl dabei: Werden wir es schaffen, das Beschlossene umzusetzen? Wir haben uns viel vorgenommen.

Begeistert war ich von der engagierten Beteiligung der Mitglieder der Steuerungsgruppe und der kompetenten Begleitung durch LIQUA. Als großen Erfolg unserer Initiative werte ich auch, dass wir die LEADER-Region Sterngartl-Gusental von der Wichtigkeit der Förderungswürdigkeit unseres Vorhabens überzeugen konnten und bedanke mich dafür bei den Verantwortlichen. Damit will ich betonen, dass wir diesen Plan auch als einen wichtigen Startschuss für eine gemeindeübergreifende regionale Kulturarbeit sehen.

Mein Leitspruch als Vorsitzender des Ausschusses für Kultur- und Integrationsangelegenheiten war von Beginn an: Gallneukirchen hat Potential. Und darin werde ich jeden Tag mehr und mehr bestärkt. In Gallneukirchen leben so viele Talente, und diese ziehen Kunst- und Kulturschaffende an. Unsere Aufgabe als politische VertreterInnen der Stadtgemeinde und der Region sehe ich darin, diesen engagierten Menschen Raum zu geben und gute Rahmenbedingungen zu verschaffen. Wenn uns dies in einem hohen Ausmaß gelingt, blicke ich auf eine gute Zukunft.

Wir sind einen Meilenstein gegangen. Ein großer und anspruchsvoller Weg liegt nun vor uns. Ich hoffe, wir können diesen weiterhin so engagiert gemeinsam gehen.

Bleibt noch eine Frage, die uns ebenfalls immer wieder begleitet: Was ist überhaupt Kunst, was Kultur? Gerade der Begriff „Kultur“ spaltet derzeit unsere Gesellschaft. Manche meinen, verschiedene Kulturen stehen sich unversöhnlich gegenüber. Ich gebe darauf eine andere Antwort: Für mich haben Kunst und Kultur immer etwas mit Emanzipation, Weiterentwicklung und Befreiung zu tun. Wir sind an- und aufgerufen, uns von Kunst- und Kulturschaffenden, aber auch von anderen Kulturen provozieren zu lassen, das bedeutet, uns herausrufen zu lassen aus dem Gewohnten, Althergebrachtes zu hinterfragen und Neues auszuprobieren. Der romantische Dichter Novalis meinte überhaupt „Mensch werden ist eine Kunst.“ Das passt gut zum „Lied des einfachen Menschen“ des österreichischen Schriftstellers Jura Soyfer:

*Wir sind das schlecht entwarf'ne Skizzenbild,  
des Menschen, den es erst zu zeichnen gilt.  
Ein armer Vorklang nur zum großen Lied.  
Ihr nennt uns Menschen? Wartet noch damit!*

Ich wünsche uns allen, dass die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur uns dem Menschsein ein Stück näherbringt.



Mag. Sepp Wall-Strasser  
Vizebürgermeister und Obmann des Ausschusses für Kultur- und Integrationsangelegenheiten

## Präambel

---

Der vorliegende Kulturentwicklungsplan wurde gemeinsam von politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie engagierten Menschen aus dem Kunst- und Kulturbereich aus Gallneukirchen erarbeitet. Er bietet eine Richtschnur für die Entwicklung des Gallneukirchner Kunst- und Kulturbereichs für die nächsten sieben bis zehn Jahre und legt die Rahmenbedingungen für die weitere Entfaltung des künstlerischen und kulturellen Potenzials in der Stadtgemeinde fest.

Im Anschluss an diese Präambel finden sich sechs Kapitel im Kulturentwicklungsplan:

- Stellenwert und Rahmenbedingungen von Kunst und Kultur
- Kulturelle Infrastruktur
- Kulturelle Aktivitäten
- Kulturelle Nutzung des öffentlichen Raums
- Kulturelle Bildung und Teilhabe
- Kultur, Wirtschaft und Tourismus

Jedes Kapitel beginnt mit einem Text, der strategische Ziele der Gallneukirchner Kulturpolitik in diesem Zusammenhang enthält. Zur leichten Orientierung wurden für einzelne Zielbündel kurze Phrasen formuliert, die seitlich am Rand hervorgehoben sind. Auf die Ziele folgen in jedem Kapitel entsprechende Maßnahmen, die zu deren konkreter Umsetzung beitragen. Betont werden muss, dass es sich hier nicht um eine erschöpfende Darstellung handelt. Selbstverständlich wird die Stadtgemeinde Gallneukirchen in den nächsten Jahren zusätzliche Maßnahmen setzen, die ebenfalls zur Entwicklung des Kunst- und Kulturbereichs beitragen, etwa weil es im Zuge von Evaluierungen oder nicht vorhersehbaren Entwicklungen zu Änderungen kommt. So wie bei der Erstellung des vorliegenden Kulturentwicklungsplans wird in derartigen Fällen auf Partizipation und Transparenz besonderer Wert gelegt.

Für die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen benötigt es die Zusammenarbeit aller politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger mit den zahlreichen, vor Ort engagierten Menschen im Kunst- und Kulturbereich. Die Stadtgemeinde Gallneukirchen bekennt sich daher nicht nur zur inhaltlichen Umsetzung des Kulturentwicklungsplans, sondern auch zur aktiven Einbindung der an Kunst und Kultur interessierten Bürgerinnen und Bürger in den Umsetzungsprozess.

Für die Erarbeitung des Kulturentwicklungsplans Gallneukirchen wurden einzelne Persönlichkeiten aus dem Gallneukirchner Kunst- und Kulturbereich von der Politik eingeladen, in einer Steuerungsgruppe mitzuarbeiten. In zahlreichen Stunden reflektierten und diskutierten sie über Ziele und Maßnahmen, die insbesondere im Rahmen von öffentlichen Workshops von kunst- und kulturinteressierten Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchnern eingebracht wurden. Ihnen gebührt ein besonderer Dank für ihr Engagement und sie kommen vor der Darstellung der Ziele und Maßnahmen auf den folgenden Seiten zu Wort, um die Bedeutung von Kunst und Kultur für die zukünftige Entwicklung von Gallneukirchen hervorzuheben.

*„Wo Geschichten wärmen, Beziehungen tragen, Leute zu Schlüssel werden und Dinge passieren können, das ist eine Stadt die sich bewegt, wo Kreativität lebt. Lass uns weitermachen!“*

*Silvia Champion, Künstlerin mit Ausstellungen und Projekten in Großbritannien, den USA und Österreich, Sprachlehrerin*

*„Kultur ist alles von Menschen Erdachte und Gemachte. Sie beeinflusst das Leben in hohem Maße. In unserer Zeit der rasanten Veränderung bedarf sie daher ganz besonderer Aufmerksamkeit. Ich gratuliere der Stadtgemeinde zu ihrem Entschluss, mit dem Kulturentwicklungsplan ein klares Zeichen dieser Aufmerksamkeit zu setzen. Gallneukirchen und seine anerkannt große Zahl kreativer, sozial engagierter und inklusiv denkender Menschen werden davon profitieren.“*

*Christa Gratzner, Mitglied des Gemeinderats (ÖVP), Mitglied des Ausschusses für Kultur- und Integrationsangelegenheiten, Mitglied des Ausschusses für Schule, Sport und Jugend, geschäftsführende Stadtparteiobfrau der ÖVP Gallneukirchen, Lehrerin an der Landesmusikschule Gallneukirchen*

*„Die vorhandene kulturelle Vielfalt trägt maßgeblich dazu bei, dass Gallneukirchen eine lebendige und lebenswerte Stadt ist. Die intensive Auseinandersetzung mit Kultur und die großartige Teilhabe der kunst- und kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürger an diesem Prozess haben die vielfältigen Ausprägungen des künstlerischen und kulturellen Schaffens eindringlich ins Bewusstsein gebracht. Mit dem Kulturentwicklungsplan haben die bestehenden dynamischen Prozesse ein Fundament erhalten, das die kontinuierlichen Weiterentwicklung von Gallneukirchen als Zentrum der ‚Kunst- und Kulturregion Gusental‘ vorantreibt.“*

*Franz Gstöttenmair, Amtsleiter der Stadtgemeinde Gallneukirchen*

*„Der Kulturentwicklungsplan Gallneukirchen ist ein soziales Instrument, das ein Forum baut, bei dem verschiedene Kunst- und Kulturformen miteinander korrespondieren. Ein Schwerpunkt ist die Art Brut, die der regionalen Gesellschaft signalisiert, dass Menschen mit Behinderung kreative, aktive Persönlichkeiten sind und öffentlich wahrgenommen werden wollen.“*

*Iris Hanousek-Mader, Theaterpädagogin im sozialen Raum, Mitbegründerin und künstlerische Leiterin der Theaterwerkstatt Malaria, Gründerin des Jugendtheaters „Junges Theater Enns“*

*„Ich wünsche mir für Gallneukirchen ein jährliches kulturelles Wetterleuchten, etwas das in Erinnerung bleibt und auf das man immer wieder neugierig und mit Vorfreude wartet.“*

*Peter Hofstätter, Fotograf, Leiter der Prager Fotoschule, Gründungsmitglied der gruppe18*

*„Ein Kultur(weiter)entwicklungsplan einer Gemeinde bedeutet den bewussten Versuch, den Menschen neue intellektuelle und sinnliche Erfahrungen mit lebensnotwendigen Dingen wie Musik, Theater, bildender Kunst, Performance, Literatur, ... zugänglicher zu machen. Dazu braucht es die liebevolle Achtung des Bewährten genauso wie die offene Suche nach Neuem, die uns persönlich und als Gesellschaft weiter bringen können.“*

*Annette Landl, Mitglied des Gemeinderats (DIE GRÜNEN), Mitglied des Ausschusses für Kultur- und Integrationsangelegenheiten, Geschäftsführerin des Weltladen Gallneukirchen*

*„Die Auseinandersetzung mit dem komplexen Bereich ‚Kulturarbeit und Kulturangebot‘ und somit die Entscheidung zur Erstellung eines Kulturentwicklungsplanes für Gallneukirchen ist aus meiner Sicht sehr zu begrüßen und war längst überfällig. Kultur belebt und bereichert jede Gesellschaft. Daher sollte eines der Ziele der Aufbau eines deutlich erkennbaren Kulturprofils für Gallneukirchen und der umliegenden Region sein. Besonderes Augenmerk sollte dabei der Vernetzung und Abstimmung des Angebotes mit den Nachbargemeinden einerseits sowie einer klaren Abgrenzung zur nahen Landeshauptstadt auf der anderen Seite gelten.“*

*Erich Pintar, Leiter des Studio Weinberg / Oö. Landesmusikschulwerk, Lehrer an der Anton Bruckner Privatuniversität*

*„Ich wünsche mir, dass die vielen Ideen, die im Laufe der Entstehung unseres Kulturentwicklungsplanes eingeflossen sind, dazu beitragen, dass das in Gallneukirchen bereits bestehende, vielfältige Angebot an Kunst und Kultur wahrgenommen wird und Interesse weckt, daran teilzunehmen. Diese Entwicklung zeigt eine große Offenheit und soll eine gute Basis für neue Möglichkeiten der zukünftigen Gestaltung unserer kulturellen Landschaft schaffen, in der sich viele mit ihren speziellen Vorlieben und Ansprüchen wiederfinden können.“*

*Margit Penzenleitner, Obfrau der Kulturinitiative Gallensteine*

Ebenfalls Mitglied der Steuerungsgruppe war Nicole Riegler, die Christina Wegscheider während ihrer Karenzzeit vertrat.



*Mitglieder der Steuerungsgruppe (von links nach rechts), gemeinsam mit der Bürgermeisterin vor dem Rathaus: Iris Hanousek-Mader, Silvia Champion, Christa Gratzer, Peter Hofstätter, Gisela Gabauer, Margit Penzenleitner, Franz Gstöttenmair, Christina Wegscheider, Annette Landl, Josef Wall-Strasser, nicht im Bild: Erich Pintar und Nicole Riegler (an Stelle von Christina Wegscheider aufgrund von Karenz nachgerückt).*

## Ziele und Maßnahmen

---

### Stellenwert und Rahmenbedingungen von Kunst und Kultur

#### **Kultur bedeutet Entwicklung und Veränderung**

Eine konstruktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur unterstützt uns dabei, das gesellschaftliche und politische Zusammenleben in Gallneukirchen positiv zu gestalten. Kunst und Kultur sollen daher in Zukunft einen noch höheren Stellenwert in unserer Stadtgemeinde einnehmen und so zur Lebensqualität für die hier lebenden Menschen und zu einer weiteren Attraktivierung des Ortes beitragen. Der erhöhte Stellenwert von Kunst und Kultur soll sich auch in einer verstärkten Sichtbarmachung der Wertschätzung der Stadtgemeinde gegenüber den hier arbeitenden Kunst- und Kulturschaffenden ausdrücken. Dies bedeutet auch, Veränderungen zu ermöglichen und neue Entwicklungen im Kunst- und Kulturbereich zu unterstützen.

Kultur ist dabei als gesellschaftliche und politische Querschnittsmaterie zu verstehen. Sie soll bei allen politischen Entscheidungen mitgedacht werden. Die Stadtgemeinde Gallneukirchen bekennt sich daher zur umfassenden Umsetzung des vorliegenden Kulturentwicklungsplans. Für die laufende Evaluierung des Kulturentwicklungsplans soll der Kulturausschuss verantwortlich sein, der dabei den neu zu gründenden Gallneukirchner Kulturbeirat zu Rate zieht. Außerdem ist geplant, dass für die weitere kulturelle Entwicklung eine verstärkte Abstimmung zwischen der Stadtgemeinde und dem Kunst- und Kulturbereich erfolgen soll.

#### **Kultur benötigt Transparenz und Planungssicherheit**

Das Kulturbudget der Stadtgemeinde soll zukünftig transparent und nachvollziehbar für die Öffentlichkeit dargestellt werden. Transparenz und klar nachvollziehbare Richtlinien sind - neben weiteren, noch zu definierenden Aspekten - auch für zukünftige Förderanträge im Kunst- und Kulturbereich von entscheidender Bedeutung.

Der Stadtgemeinde ist es ein besonderes Anliegen, dass die gemeinnützigen Kultureinrichtungen in Gallneukirchen entsprechend gefördert werden. Stabilität, Zuverlässigkeit und Fristgerechtigkeit sind wesentliche Bestandteile, um hier eine notwendige Planungssicherheit zu gewährleisten.

## Kultur verbindet

Kunst und Kultur tragen wesentlich zu einer positiven Identifikation von Menschen mit ihrem Lebensumfeld bei. Unterstützt durch den Kulturentwicklungsplan gibt sich Gallneukirchen daher ein wiedererkennbares Profil, in dem Kunst und Kultur eine tragende Rolle spielen. Dabei soll eine kritische und konstruktive Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Themen gelebt werden. Kultur als Identitätsmerkmal wirkt verbindend, die Zugänge von Menschen aus möglichst allen gesellschaftlichen Schichten und mit ihren jeweiligen kulturellen Hintergründen und Erfahrungen werden in Gallneukirchen anerkannt und der Austausch untereinander gestärkt. Durch eine engere Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden soll die Chance genutzt werden, gemeinsam die Region Gusental als Ganzes zu gestalten.

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen setzt folgende Maßnahmen zur Erreichung der Ziele im Bereich „Stellenwert und Rahmenbedingungen von Kunst und Kultur“:

- Gründung eines Gallneukirchner Kulturbeirats, der die Umsetzung des Kulturentwicklungsplans begleitet;
- Jährliche Evaluierung des Kulturentwicklungsplans durch den Kulturausschuss unter Beiziehung des Gallneukirchner Kulturbeirats und jährliche Berichterstattung an den Gemeinderat und die Öffentlichkeit;
- Bereitstellung der notwendigen Mittel für Personalressourcen und kulturelle Infrastruktur zur Umsetzung des Kulturentwicklungsplans - dazu soll es besondere Anstrengungen um Unterstützungen aus der Wirtschaft geben;
- Vergabe von Preisen und Auszeichnungen an Gallneukirchner Kunst- und Kultureinrichtungen, Künstlerinnen/Künstler bzw. Kulturarbeiterinnen/Kulturarbeiter;
- Bestellung einer Ansprechperson, die für die Koordination und Kommunikation zwischen der Stadtgemeinde und dem Kunst- und Kulturbereich zuständig ist;
- Erstellung eines jährlichen Kulturberichts inkl. Darstellung des Kulturbudgets nach verschiedenen Ausgabenbereichen (Jahresprogrammförderung, Einzelprojektförderung, Investitionen, ...);
- Erarbeitung und Festsetzung einheitlicher Richtlinien für die Kulturförderung durch den Kulturausschuss;
- Initiierung und Unterstützung von interkulturellen Projekten und Festen, in Kooperation mit regionalen Vereinen und der lokalen Gastronomie;
- Entwicklung eines neuen, kreativen Logos für Gallneukirchen und gegebenenfalls der Region, um den Wiedererkennungswert zu erhöhen.
- Gemeinsame Kulturausschusssitzungen der Gemeinderätinnen/Gemeinderäte aus der Region Gusental zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden;
-

## Kulturelle Infrastruktur

### Raum für Kultur schaffen

Künstlerische Produktion und kulturelle Arbeit benötigen ausreichenden Raum und zeitgemäße Infrastruktur. Die Stadtgemeinde Gallneukirchen setzt sich in diesem Zusammenhang zum Ziel, sowohl bestehende Räume für kulturelle Zwecke zu optimieren als auch neue Räume zu schaffen.

So soll die Gusenhalle weiter in Richtung eines überregionalen und zeitgemäßen Kultur- und Veranstaltungszentrums ausgebaut werden. Aufbauend auf der bestehenden Nutzung soll außerdem das Bel-lakhaus zukünftig verstärkt für kulturelle Aktivitäten genutzt werden. Es soll darauf geachtet werden, dass vorhandene technische Infrastruktur gegebenenfalls von örtlichen Kunst- und Kultureinrichtungen verwendet werden kann.

### Offener Kulturraum Gallneukirchen

Aufgrund der Größe der Stadtgemeinde, des Bedarfs an kultureller Infrastruktur, der vielfältigen Kunst- und Kulturszene vor Ort und des Selbstverständnisses als einem der kulturellen Knotenpunkte der Region sollen zukünftige Initiativen zur Etablierung eines offenen Kulturraums entsprechend unterstützt werden. Dieser offene Kulturraum soll u. a. Raum für Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen, Proben, Lesungen, Symposien, Vorträge und Workshops bereitstellen, aber auch freie Experimentierflächen bieten. Der offene Kulturraum soll die Kommunikation innerhalb der Kunst- und Kulturszene stärken und dabei auf möglichst vielen Ebenen inklusiv wirken.

### Leerstände nutzen

Manchmal benötigen Künstlerinnen/Künstler und Kulturarbeiterinnen/Kulturarbeiter nur vorübergehend Raum oder technische Hilfsmittel, um aktiv zu werden. Die Stadtgemeinde will in derartigen Fällen zukünftig verstärkt tätig werden, etwa bei der Unterstützung der Suche nach Räumlichkeiten oder bei der Nutzung von Technik.

Ein wichtiges Ziel besteht auch in der vermehrten Nutzung von leerstehenden Gebäude für kulturelle Zwecke, etwa für Ausstellungen, Theateraufführungen oder inklusive Kunst- und Kulturprojekte im Kontext von Art brut. Für bestehende Leerstände in Gallneukirchen sollen dazu adäquate Zwischen- und Nachnutzungskonzepte erstellt werden.

## Barrieren abbauen

Um die kulturelle Infrastruktur weiter aufzuwerten, sollen Erreichbarkeit und Zugänglichkeit möglichst weitgehend berücksichtigt werden. Die Stadtgemeinde bekennt sich daher zu der notwendigen Barrierefreiheit von öffentlichen Kultureinrichtungen und - soweit dies finanziell machbar ist - zur Förderung einer entsprechenden Barrierefreiheit bei gemeinnützigen Kultureinrichtungen (siehe dazu auch „Kulturelle Bildung und Teilhabe“).

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen setzt folgende Maßnahmen zur Erreichung der Ziele im Bereich „Kulturelle Infrastruktur“:

- Einsetzung einer von externen Expertinnen/Experten beratenen Arbeitsgruppe unter Beiziehung aktueller und möglicher zukünftiger Nutzerinnen/Nutzer der Gusenhalle zur Ausarbeitung eines Optimierungskatalogs inkl. anschließender Umsetzung der notwendigen Maßnahmen, insbesondere unter Berücksichtigung folgender Punkte: Durchführung eines Architekturwettbewerbs zur Umgestaltung, adäquate Raumplanung (Eingangsbereich, Garderobe für Künstlerinnen/Künstler, Back-Office, Abstellräume, ...), Nutzung für Großevents (z. B. internationale Chortreffen), verbesserte Akustik, gute technische Ausstattung, optimiertes gastronomisches Angebot, verbessertes Marketing;
- Erstellung eines Nutzungskonzeptes für das Bellakhaus als interkulturelles und intergenerationelles Begegnungszentrum unter Miteinbeziehung der Nutzungsgruppen (z. B. Seniorinnen- und Seniorenverbände, Bibliothek, Stadtkapelle, Verein SPEKTRUM, ...);
- Errichtung einer mobilen „Gusenbühne“ in Form eines Musikpavillons zur Attraktivierung des Angebotes in Gallneukirchen und im Gusental;
- Ermöglichung der Nutzung der Landesmusikschule im Sommer;
- Transparente Auflistung der vorhandenen Infrastruktur- und Technikpools (z. B. mobile Bühne, Depoträume, ...) für ansässige Künstlerinnen/Künstler und Kunst- und Kultureinrichtungen inkl. Benutzervereinbarung;
- Erstellung eines Konzepts für den offenen Kulturraum Gallneukirchen und anschließende Umsetzung der notwendigen Maßnahmen, insbesondere unter Berücksichtigung folgender Nutzungsabsichten: Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen, Proberäume (z. B. für die Stadtkapelle, lokale Musikgruppen, ...), Lesungen, Symposien, Vorträge, Workshops, Experimente;
- Verstärkte Bereitstellung und Nutzung von leerstehenden Gebäuden und öffentlichem Raum für Kunst und Kultur unter Berücksichtigung der geltenden Sicherheitsbestimmungen, wobei aktuelle Diskussionen berücksichtigt werden sollen (z. B. zu altem Feuerwehrgebäude, zum leerstehenden Lagerhausturm, ...);
- Erstellung und laufende Aktualisierung eines Leerstandskatalogs für Gallneukirchen;
- Bereitstellung von Informationen über Fördermöglichkeiten zur Leerstandsnutzung, insbesondere im Rahmen des LEADER-Aktionsprogramms inkl. möglichst weitgehender Ausschöpfung von Fördermitteln;
- Umsetzung von baulichen und verkehrstechnischen Maßnahmen zur Steigerung der Barrierefreiheit, insbesondere für beeinträchtigte und ältere Menschen;
- Erhöhung des barrierefreien Zugangs zu Kunst und Kultur durch geeignete Maßnahmen, die zu einer verstärkten Nutzung des öffentlichen Verkehrs führen;
- Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit von und Zugänglichkeit zu Kultur für alle sozialen Schichten, insbesondere bei Kultur- und Bildungsveranstaltungen in Gallneukirchen;
- Sicherstellung einer barrierefreien Kommunikation bei Informationen und Mitteilungen der Stadtgemeinde (z. B. Newsletter, Website, ...).

## Kulturelle Aktivitäten

### Kultur braucht Vielfalt

In Gallneukirchen haben sich gerade in den letzten Jahren vielfältige Aktivitäten in verschiedensten kulturellen Bereichen und künstlerischen Sparten entwickelt und etabliert. Diese Vielfalt soll abgesichert und gestärkt werden, von einer intensiv gelebten Volkskultur, die sich um das Bewusstmachen von kulturellen Werten und regionalen Traditionen kümmert, bis hin zur zeitgenössischen Kunstproduktion, die sich mit gegenwärtigen Strömungen in der Kunst und Zukunftsfragen der Gesellschaft auseinandersetzt. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die nachhaltige Unterstützung des zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffens gelegt werden, das sich im regionalen und ländlichen Raum außergewöhnlichen Herausforderungen gegenüberstellt. Wichtig ist der Stadtgemeinde dabei auch ein Blick über die eigenen Grenzen hinweg. So sollen etwa vermehrt internationale Künstlerinnen/Künstler in Gallneukirchen auftreten. Kulturelle Highlights wie die bestehenden Beteiligungen an den bundesweiten Veranstaltungsformaten „Lange Nacht der Museen“ oder „Lange Nacht der Bühnen“ sollen weiter bestehen und wo möglich ausgebaut werden.

### Kultur im Hier und Jetzt

Der Gallneukirchner Kulturbereich ist sowohl von traditionsbewussten Kulturvereinen als auch von zeitgenössisch orientierten Kunst- und Kulturinitiativen geprägt. Die aktive Weitergabe und Überlieferung tradierter Kulturformen, beispielsweise in Form eines jährlich stattfindenden Kunsthandwerksmarkts, ist dabei genau so wichtig wie die Produktion zeitgenössischer Kunst.

Die Stadtgemeinde wird in diesem Zusammenhang verstärkt dafür Sorge tragen, dass eine aktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur im Hier und Jetzt unterstützt wird. Dies betrifft alle künstlerischen Sparten, ein besonderer Fokus soll darüber hinaus auf die Literatur gelegt werden, deren Stellenwert in Gallneukirchen gezielt erhöht werden soll.

### Kultur erreicht Menschen

Kultur lebt auch vom Publikum. Um die Wirksamkeit der Kunst- und Kulturaktivitäten der Stadtgemeinde und der Kulturvereine zu erhöhen, wird die Gemeinde dazu zeitgemäße Informationsangebote nutzen bzw. weiter entwickeln (Social-Media-Plattformen, offene Datenbanken, Smartphone-Apps, ...). Diese sollen sowohl die lokale als auch die überregionale Bevölkerung ansprechen. Gallneukirchen wird dazu so weit als möglich Synergien mit seinen Nachbargemeinden nutzen. Gleichzeitig gilt es, die Kommunikation und Kooperation zwischen den Akteurinnen/Akteuren im Kunst- und Kulturbereich in der Region zu verbessern, um Kräfte zu bündeln und etwa unnötige Terminkollisionen zu vermeiden.

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen setzt folgende Maßnahmen zur Erreichung der Ziele im Bereich „Kulturelle Aktivitäten“:

- Regelmäßige, möglichst zweimal jährliche, Einberufung von Sitzungen des Gallneukirchner Kulturbeirats durch die Stadtgemeinde zur Diskussion über kulturelle Aktivitäten in Gallneukirchen und zur Erarbeitung inhaltlicher Vorschläge in diesem Zusammenhang (inkl. aktivem Austausch mit der gesamten Kunst- und Kulturszene vor Ort);
- Entwicklung von Kooperationsformaten mit international ausgerichteten Linzer Kunst- und Kultureinrichtungen;
- Förderung und Absicherung der bestehenden Gallneukirchner Vereine und Initiativen im Kunst- und Kulturbereich;
- Förderung von bereits etablierten Veranstaltungen, aber auch von neuen und innovativen Veranstaltungsformaten;
- Förderung der lokalen Künstlerinnen/Künstler in Form von Kunstankäufen durch die Stadtgemeinde Gallneukirchen;
- Förderung der einheimischen Schriftstellerinnen/Schriftsteller in Form von Buchankäufen durch die Stadtgemeinde Gallneukirchen;
- Einrichtung einer Plattform für regionale Autorinnen/Autoren in und um Gallneukirchen;
- Schaffung von gut sichtbaren und attraktiven Präsentationsmöglichkeiten für kulturelle Aktivitäten bei gleichzeitiger Vermeidung von Überplakatierung (z. B. Errichtung eines digitalen Informationssystems);
- Erarbeitung eines Kulturabonnement-Konzepts für regionale Kulturveranstaltungen;
- Stärkere Hervorhebung kultureller Themen auf der Website der Stadtgemeinde; Einrichtung eines regionalen Newsletters und Veranstaltungskalenders für den Kunst- und Kulturbereich, mit gezielter Weiterleitung der Einträge an Medien. Die dazu nötigen Ressourcenfragen (Personal, Budget, Werbung, ...) werden gemeinsam mit den Nachbargemeinden geklärt;
- Verstärkte Nutzung von Plattformen zur Teilung von kulturellem Wissen und Ressourcen und zur gemeinsamen Bewerbung von Veranstaltungen (über eine Website und andere Medien);
- Einrichtung eines Koordinationsmechanismus zur besseren Abstimmung von Terminen großer Kulturveranstaltungen mit den umliegenden Gemeinden;
- Verstärkte Kooperation der Kunst- und Kulturinitiativen in der Region Gusental und angrenzenden Regionen.

## **Kulturelle Nutzung des öffentlichen Raums**

### **Kultur vermittelt Geschichte**

Künstlerische und kulturelle Aspekte sollen in der Vermittlung der Geschichte Gallneukirchens verstärkt eingesetzt werden. Dabei soll die kultur- und sozialgeschichtliche Ebene Gallneukirchens besonders gewürdigt und dargestellt werden. Da damit nicht nur die eigene Bevölkerung angesprochen werden soll, sondern auch die Gallneukirchner Gäste, eignet sich die Nutzung des allen zugänglichen öffentlichen Raums in besonderem Maße dafür.

### **Kulturmeile Gall- neukirchen**

Der öffentliche Raum in Gallneukirchen soll von allen Menschen möglichst gleichwertig und barrierefrei genutzt werden können. Die Stadtgemeinde verfolgt in diesem Zusammenhang das Ziel, den öffentlichen Raum verstärkt für kulturelle Zwecke zu nutzen und öffentliche Gebäude ganzjährig für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Eine besondere Aufmerksamkeit soll eine neue Kulturmeile Gallneukirchens im Stadtzentrum erfahren. Hier sollen unter anderem öffentliche Ausstellungsflächen im Innen- und Außenbereich geschaffen werden, um vor allem der Bildenden Kunst gut zugängliche Präsentationsmöglichkeiten zu bieten. Da der öffentliche Raum auch für die Bewerbung von kulturellen Aktivitäten von großer Bedeutung ist, sollen die örtlichen Kulturvereine von der Gemeinde dabei unterstützt werden, ihre Veranstaltungen auf diese Weise in ausreichendem und ausgewogenem Maße bewerben zu können.

### **Kultur, Natur und Architektur**

Der öffentliche Raum in Gallneukirchen wird in beachtlichem Ausmaß von künstlerischen Arbeiten und kulturellen Denkmälern geprägt. Dies ist zahlreichen Initiativen einzelner Persönlichkeiten und Einrichtungen und einem erfolgreichen Kunst-am-Bau-Programm zu verdanken, das entsprechend weitergeführt werden soll.

Für den ungenutzten Lagerhausturm soll gemeinsam mit den Eigentümerinnen eine künstlerische Gestaltung und kulturelle Nutzung überlegt werden. Auch das alte Feuerwehrgebäude als Immobilie im Besitz der Stadtgemeinde bietet sich als zentrumsnahes Objekt für eine künstlerische Gestaltung und kulturelle Nutzung an. Das Gusental soll zukünftig verstärkt als Ausstellungsplatz für Kunst im öffentlichen Raum fungieren. Außerdem sollen die bereits ausgewiesenen und beworbenen Kulturwanderwege revitalisiert und damit attraktiviert werden.

**Jugendkultur  
öffentlich und  
sichtbar machen**

Um Jugendlichen zusätzliche Ausdrucksmöglichkeiten zu verschaffen, soll ihnen ermöglicht werden, den öffentlichen Raum verstärkt selbst zu gestalten. Wichtig ist dabei, die verschiedenen Gruppen von Jugendlichen mit ihren Gestaltungswünschen nicht alleine zu lassen, sondern sie zu begleiten und zu unterstützen. Ziel ist es, Jugendkultur insgesamt mehr im öffentlichen Raum zu verankern und dadurch junge Menschen für Kunst und Kultur zu begeistern.

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen setzt folgende Maßnahmen zur Erreichung der Ziele im Bereich „Kulturelle Nutzung des öffentlichen Raums“:

- Unterstützung der didaktischen Aufbereitung der Inhalte des Heimathauses mit zeitgemäßen Methoden wie Audio-Guides, Filmen oder Arbeiten von jungen, zeitgenössischen Künstlerinnen/Künstlern sowie Darstellung der Sozialgeschichte unter Beiziehung fachlicher Expertise;
- Aktive Einladung von Kindergärten, Schulklassen, Vereinen, sozialen Einrichtungen (z. B. Seniorenheime, Diakoniewerk, ...) und Unternehmen durch die Stadtgemeinde, um die Angebote des Heimathauses als Kultur- und Bildungsstätte wahrzunehmen;
- Regelmäßige Abhaltung von themenbezogenen Stadtrundgängen durch lokale Expertinnen und Experten (z. B. Historikerinnen/Historiker, Künstlerinnen/Künstler, ...) unter besonderer Berücksichtigung der historischen Kunst, Literatur und Architektur, bedeutender Persönlichkeiten aus Gallneukirchen (z. B. Erklärung der Bedeutung von Straßennamen) und des aktuellen Kulturgeschehens, speziell auch für Kindergärten und Schulen;
- Einrichtung eines Stadtarchivs zur historischen Forschung und Dokumentation (dabei u. a. Ergänzung des Heimatbuchs bis in die Gegenwart und Erstellung eines Katalogs örtlicher Denkmäler);
- Erstellung eines Raum- und Nutzungskonzepts für eine Gallneukirchner Kulturmeile im Zentrum unter Berücksichtigung der laufenden Verkehrs- und Mobilitätsplanung;
- Einrichtung einer mobilen Ausstellungsfläche im öffentlichen Raum, die innen und außen mit Kunst bespielt werden kann;
- Präsentation temporärer Projekte im öffentlichen Raum in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz, der Anton Bruckner Privatuniversität Oberösterreich bzw. Galerien;
- Ausschreibung der künstlerischen Gestaltung von Kreisverkehren in Gallneukirchen unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit;
- Evaluierung der Standorte der Büchertauschkästen, um die Nutzung zu erhöhen und Vandalismus vorzubeugen;
- Erarbeitung eines künstlerischen und kulturellen Nutzungskonzepts für den Lagerhausturm (z. B. Projektionen auf Fassade, künstlerische Interventionen in Innenräumen, ...), in Zusammenarbeit mit Engerwitzdorf und Eigentümerinnen;
- Erstellung eines optimierten Wartungskonzepts für die bestehenden Kulturwanderwege und weitere Attraktivierung des Wanderwegnetzwerks (z. B. Beauftragung von Arbeiten aus dem Bereich der Bildenden Kunst, Erstellung von adäquaten Informations- und Vermittlungsangeboten, Berücksichtigung von umliegenden Gemeinden, ...);
- Ausschreibung und Abhaltung von Symposien (gegebenenfalls mit internationaler Beteiligung) inklusive Präsentation der Ergebnisse in der Öffentlichkeit.
- Initiierung von unkonventionellen Kunst- und Kulturprojekten im öffentlichen Raum, in Zusammenarbeit mit Schulen bzw. Jugendlichen (z. B. Land Art, Urban Art, Street Art, ...);
- Ausschreibung eines spartenübergreifenden Kunstfestivals im öffentlichen Raum, mit Fokus auf zeitgenössische Formate und aktuelle Themen.

## Kulturelle Bildung und Teilhabe

### **Kulturelle Bildung wird in Gallneukirchen groß geschrieben**

Kulturelle Bildung ist notwendig, um künstlerische und kulturelle Zugänge auf breiter Ebene zu ermöglichen, die Auseinandersetzung mit Kunst in all ihren Formen zu fördern und den Blick auf Umwelt und Gesellschaft zu schärfen. Damit einher geht das Ziel, sowohl die Bewohnerinnen/Bewohner als auch die Besucherinnen/Besucher der Stadtgemeinde Gallneukirchen aktiv in das künstlerische und kulturelle Geschehen vor Ort miteinzubeziehen. Kultur soll in diesem Sinne als Kunst des Zusammenlebens und gemeinsamen Gestaltens aufgefasst und bewusst gemacht werden.

Im Sinne einer Kultur für alle sollen die kulturellen Aktivitäten in Gallneukirchen dabei möglichst viele Menschen ansprechen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, das bestehende Angebot in passender Art und Weise an die verschiedenen Zielgruppen zu vermitteln (siehe dazu auch „Kulturelle Aktivitäten“).

### **Kultur macht Schule**

In Gallneukirchen gibt es eine große Bandbreite an Bildungseinrichtungen und -angeboten. Über diese Einrichtungen und Angebote soll es in Zukunft noch besser gelingen, bei Menschen aller Generationen das Interesse an Kunst und Kultur zu wecken. So bekennt sich die Stadtgemeinde etwa dazu, die Erwachsenenbildung verstärkt zu fördern und auch Seniorinnen/Senioren sowie Altenheime mit dem Kunst- und Kulturbereich zu vernetzen.

Ein großes Anliegen ist es der Stadtgemeinde, Kinder und Jugendliche möglichst früh mit Kunst und Kultur in Berührung zu bringen. Dazu sollen u. a. Maßnahmen unterstützt werden, die es Familien ermöglichen, das kulturelle Angebot in Gallneukirchen ohne Einschränkungen wahrzunehmen. Kunst und Kultur sollen außerdem zukünftig in allen Gallneukirchner Kindergärten und Schulen eine größere Rolle spielen, um so deren Stellenwert zu heben und mehr Bewusstsein und Nachfrage für das kulturelle Angebot vor Ort zu schaffen.

### **Gallneukirchner Art brut**

Mit dem Diakoniewerk Gallneukirchen existiert vor Ort eine herausragende Institution, die seit vielen Jahren im Bereich der Art brut weit über die oberösterreichischen Grenzen hinaus aktiv ist. Im Atelier, der Kunstwerkstatt, der Literaturwerkstatt, in den Musik- und Tanzgruppen und in der Theatergruppe „Malaria“ widmen sich zahlreiche Künstlerinnen/Künstler ihrer Arbeit jenseits von etablierten Kunstformen.

Die Stadtgemeinde setzt sich zum Ziel, das Diakoniewerk Gallneukirchen und seine Künstlerinnen/Künstler zukünftig verstärkt in ihrer Arbeit zu unterstützen.

## **Gezielte Inklusion forcieren**

Für bestimmte Gruppen ist darüber hinaus eine gezielte Unterstützung notwendig, um die Inklusion in die Gesellschaft zu erhöhen. Neben Kindern und Jugendlichen betrifft dies insbesondere ältere und alte Menschen, neu zugezogene Bürgerinnen/Bürger und Menschen mit Beeinträchtigungen.

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen wird in diesem Zusammenhang verschiedene Maßnahmen setzen, um diesen Gruppen ein Mehr an kultureller Bildung und zusätzlicher Teilhabe zu ermöglichen. Ziel ist es, für diese Gruppen eine intensivere Einbindung in das kulturelle Geschehen und eine bessere Zugänglichkeit zu Kunst und Kultur zu erreichen. Gerade für Menschen mit Beeinträchtigungen, aber auch für ältere und alte Menschen sowie Menschen mit nicht-deutscher Muttersprache, benötigt es dazu geeignete Maßnahmen wie barrierefreie Räume, technische Hilfseinrichtungen, Vermittlungsunterstützungen, mobile Lösungen und leicht verständliche Informationen.

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen setzt folgende Maßnahmen zur Erreichung der Ziele im Bereich „Kulturelle Bildung und Teilhabe“:

- Gezielte Förderung der Zusammenarbeit von Bücherei, Bücherinsel, Bildungswerken und Schulen.
- Unterstützung der örtlichen Erwachsenenbildung (z. B. Volkshochschule, katholisches Bildungswerk, evangelisches Bildungswerk, Verein SPEKTRUM, ...) und besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Menschen in diesem Zusammenhang (z. B. Kursangebote zu neuen Technologien für Seniorinnen/Senioren);
- Einrichtung eines Förderprogramms „Kultur macht Schule in Gallneukirchen“, insbesondere bestehend aus: Unterstützung von Kooperationen zwischen den Kindergärten bzw. Schulen, Förderung von Kunst- und Kulturprojekten für Kinder und Jugendliche durch die Stadtgemeinde (in Zusammenarbeit mit den Kindergärten bzw. Schulen), Förderung von Kunst am Bau bei Kindergärten und Schulen;
- Reaktivierung der Initiative „Drehscheibe Jugend in Gallneukirchen“ unter Einbindung von bestehenden Einrichtungen;
- Schaffung von kulturpolitischen Teilhabemöglichkeiten für Jugendliche, beispielsweise über den Gallneukirchner Kulturbeirat oder den Kulturausschuss;
- Unterstützung von Angeboten und Formaten, die Art Brut einer breiteren Bevölkerung zugänglich machen;
- Durchführung von runden Tischen mit Jugendlichen mit Beeinträchtigung, um ihre spezifischen Bedürfnisse im Kunst- und Kulturbereich zu erheben;
- Bestellung eines Seniorinnen- und Seniorenbeauftragten durch die Stadtgemeinde, der gezielt auf die kunst- und kulturbezogenen Bedürfnisse von älteren Menschen eingeht;
- Einrichtung eines Informationssystems über die Barrierefreiheit von Kultureinrichtungen und -veranstaltungen in Gallneukirchen (z. B. auf der Website der Stadtgemeinde, auf den Websites von geförderten Kultureinrichtungen, in entsprechenden Broschüren, ...);
- Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit von Kultureinrichtungen und -veranstaltungen in Gallneukirchen (z. B. rollstuhl- und kinderwagengerechte Gestaltung, induktive Höranlagen, visuelle Unterstützungen, Informationen in Leicht Lesen, ...);
- Gezielte Information und aktivierende Einbindung von neuzugezogenen Bürgerinnen/Bürgern in die kulturellen Aktivitäten vor Ort, u. a. durch Bereitstellung eines Willkommenspakets, das neben den wichtigsten Informationen über Gallneukirchen auch Gutscheine für den Zutritt zu Kulturveranstaltungen enthält.

## Kultur, Wirtschaft und Tourismus

### Zusammen mehr erreichen

Im Wettbewerb der Regionen spielt ein gut aufeinander abgestimmtes Verhältnis von Kultur, Wirtschaft und Tourismus und die Schaffung eines eigenständigen Profils eine zentrale Rolle. Investitionen in diese drei Bereiche tragen wesentlich dazu bei, dass Orte für Einwohnerinnen/Einwohner, Touristinnen/Touristen und Unternehmerinnen/Unternehmer attraktiv sind und ein zufriedenstellendes Ausmaß an Lebensqualität bieten.

Für die Entwicklung von Gallneukirchen ist es deswegen zielführend, die Zusammenarbeit zwischen dem Kunst- und Kulturbereich und dem Wirtschafts- und Tourismusbereich auszubauen. Es gilt hier, vorhandene Synergien zwischen Kultur, Wirtschaft und Tourismus zu erkennen und konsequent zu nutzen, um den kulturellen Aufschwung der Stadtgemeinde voranzutreiben. Dies betrifft insbesondere eine intensive Unterstützung der Bewerbung von kulturellen Angeboten durch den Tourismusverband und die Etablierung geeigneter Kooperationsformen zwischen Kultureinrichtungen und Unternehmen in Gallneukirchen. Bei der Verfolgung dieser Ziele soll darauf geachtet werden, dass die eigenständigen Qualitäten von Kunst und Kultur entsprechend bewahrt bleiben.

### Kultur schmackhaft machen

Eine lebendige Gastronomie trägt wesentlich zum kulturellen und sozialen Austausch in Gemeinden bei. Dies reicht von der Nutzung von Gasthäusern für kulturelle Veranstaltungen über die gastronomische Kooperation bei Festen bis hin zur alltäglichen Wirtshauskultur im kleinen Rahmen.

Vor allem kleinere Städte und Gemeinden wie Gallneukirchen haben in den letzten Jahren allerdings zunehmend damit zu kämpfen, ein gastronomisches Grundangebot zu erhalten. Um hier entgegenzuwirken, setzt sich die Stadtgemeinde zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen der örtlichen Gastronomie und lokalen Kunst- und Kulturschaffenden zukünftig stärker zu unterstützen, beispielsweise in Form von themenbezogenen Kulturveranstaltungen mit kulinarischer Begleitung. Dies soll auch zu einer weiteren Erhöhung der Attraktivität des Gallneukirchner Ortszentrums beitragen.

## Kreatives Arbeiten fördern

An der Schnittstelle zwischen Kreativität und Innovation haben sich in den letzten Jahren zahlreiche spannende Plattformen, Formate und Aktivitäten wie offene Technologiellabore oder Co-Working-Spaces entwickelt, die oftmals mit dem Begriff Kreativwirtschaft in Verbindung gebracht werden. Kultur und Wirtschaft verbinden sich hierbei in produktiver Weise und tragen zur Steigerung der Wertschöpfung von Städten, Regionen und Gemeinden bei. Während Ballungsräume wie Linz als Zentren für die Kreativwirtschaft fungieren, finden sich viele dieser Unternehmen zunehmend auch im suburbanen Umfeld wieder.

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen will die damit einhergehenden Möglichkeiten zukünftig verstärkt nutzen. In Kooperation mit lokalen Partnerinnen/Partnern sollen dazu in einem ersten Schritt „offene Werkstätten“ eingerichtet und Veranstaltungsformate erprobt werden, bei denen interessierte Menschen kreative Techniken im Do-it-Yourself-Modus anwenden können. Ziel ist es, dadurch eine stärkere Vernetzung und Kooperation zwischen Wirtschaftstreibenden und Künstlerinnen/Künstlern zu schaffen.

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen setzt folgende Maßnahmen zur Erreichung der Ziele im Bereich „Kultur, Wirtschaft und Tourismus“:

- Initiierung von Vernetzungsaktivitäten zwischen Wirtschaftstreibenden, Künstlerinnen/Künstlern, Vertreterinnen/Vertretern von Kunst- und Kultureinrichtungen sowie Universitäten (z. B. runde Tische, Tage der offenen Tür, ...);
- Unterstützung von Aktivitäten, welche die Bedeutung der Kreativwirtschaft einer breiteren Öffentlichkeit bewusst machen (z. B. zu den „Start Up“-Unternehmen im IKT-Bereich rund um den Softwarepark Hagenberg und die Johannes Kepler Universität Linz);
- Unterstützung von Formaten, bei denen Kunst und Kultur in den Gallneukirchner Betrieben stattfindet (z. B. Konzerte, Theateraufführungen oder Ausstellungen in Betriebshallen);
- Einrichtung eines Kulturfördermodells, um die Mitfinanzierung von Kunst und Kultur durch regionale Unternehmen anzuregen;
- Gemeinsame Nutzung von Informations- und Kommunikationsmitteln durch Wirtschaftstreibende, Künstlerinnen/Künstler und Kunst- und Kultureinrichtungen (z. B. Auslagen, Plakate, Informationsbroschüren, ...);
- Umsetzung eines kulturtouristischen Impulspakets, insbesondere mit folgenden Zielen: Schaffung zusätzlicher Nächtigungsmöglichkeiten (z. B. Herbergsbetriebe, Privatpensionen, Fremdenzimmer, Couchsurfing, ...), überregionale Bewerbung von Kulturveranstaltungen und zielgruppenspezifische Information von Gästen über den Tourismusverband (z. B. Broschüre), verbesserte Integration von Kunst und Kultur in bestehendes Informationsangebot (z. B. Website der Stadtgemeinde, Ortsprospekte, Gallneukirchen-App, „Who is Who“ in Gallneukirchen, Social-Media-Plattformen wie Wikipedia, Facebook oder Tripadvisor, ...);
- Durchführung eines jährlichen Ideenaustauschs zwischen Gastronomie und Kultur auf gemeinsame Einladung des Kultur- und des Wirtschaftsausschusses;
- Wiederbelebung von stillgelegten Gallneukirchner Wirtshäusern, Restaurants oder Kaffeehäusern, u. a. durch die Einrichtung von Kulturräumen (Prüfung von geeigneten Objekten, Führung durch einen lokalen Kulturverein, Unterstützung durch Stadtgemeinde);
- Prüfung der Einrichtung eines OTELO Gallneukirchen (offenes Technologiellabor);
- Organisation einer Kreativwerkstatt in einem leerstehenden Gebäude;
- Unterstützung der Einrichtung von Co-Working-Spaces in Gallneukirchen (z. B. in einem der vorhandenen Leerstände).

### Entstehung des Kulturentwicklungsplans Gallneukirchen

Nachdem bereits längere Zeit über die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit eines Kulturentwicklungsplans für die Stadtgemeinde Gallneukirchen diskutiert wurde, fasste der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gallneukirchen in seiner Sitzung am 27. April 2017 den Grundsatzbeschluss zur Erstellung eines derartigen Kulturentwicklungsplan. Durch diesen Grundsatzbeschluss war es möglich, das Vorhaben als LEADER-Projekt einzureichen. Nach einer positiven Entscheidung durch die LEADER-Aktionsgruppe Gusental und einer Beratung im Ausschuss für Kultur- und Integrationsangelegenheiten wurde bei der Gemeinderatssitzung am 28. September 2017 die Vergabe der externen Prozessbegleitung und damit der Auftakt für die Erstellung des Kulturentwicklungsplans Gallneukirchen beschlossen.

Das Konzept zu seiner Erstellung beinhaltete drei Phasen:

- Phase 1: Planungs- und Vorbereitungsphase (Mai 2017 bis September 2017)
- Phase 2: Diskussions- und Workshopphase (Oktober 2017 bis Jänner 2018)
- Phase 3: Endredaktion, Beschlussfassung und Präsentation (Februar bis September 2018)

In der ersten Phase wurde u. a. eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die mit folgenden Persönlichkeiten aus dem Gallneukirchner Kunst- und Kulturbereich, Vertreterinnen und Vertretern aus dem Ausschuss für Kultur- und Integrationsangelegenheiten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtamtes besetzt wurde: Silvia Champion, Christa Gratzner, Franz Gstöttenmair, Iris Hanousek-Mader, Annette Landl, Peter Hofstätter, Margit Penzenleitner, Josef Wall-Strasser und Christina Wegscheider (bzw. in Karenzvertretung Nicole Riegler). In einer konstituierenden Sitzung im Juli 2017 wurde über die grundlegende Struktur, Organisation und Ablauf des Kulturentwicklungsplans informiert und diskutiert. Ebenfalls in der ersten Phase erfolgte eine wissenschaftliche Begleitforschung, die aus einer kompakten Erhebung und Analyse des Gallneukirchner Kunst- und Kulturbereichs bestand und in Form eines 30-seitigen Grundlagenpapiers veröffentlicht wurde.

Auf die erste Phase wurde ab Oktober 2017 eine mehrmonatige Workshop- und Diskussionsphase aufgesetzt. Großer Wert wurde dabei auf Partizipation und Transparenz gelegt. Zu den Workshops wurde demnach auf breiter Ebene eingeladen: persönlich und direkt, aber auch über die Website der Stadtgemeinde, E-Mail-Verteiler und das Stadtblatt Gallneukirchen. Einer gut besuchten Auftaktveranstaltung im Oktober 2017 schlossen sich insgesamt drei Workshops an:

- Workshop #1 am 20. Oktober 2017 für Politik und Verwaltung;
- Workshop #2 am 17. November 2017 für den Kunst- und Kulturbereich;
- Workshop #3 am 19. Jänner 2018 für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

An der Auftaktveranstaltung und den Workshops nahmen rund 100 Personen teil. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, sich per Kontakt mit dem Stadtamt und im Rahmen von offenen Sprechstunden im Dezember 2017 und Jänner 2018 einzubringen. Begleitet wurde der Prozess von Thomas Diesenreiter und Thomas Philipp (LIQuA - Linzer Institut für qualitative Analysen), die Organisation der Workshops übernahmen Thomas Kreiseder und Melanie Zach.



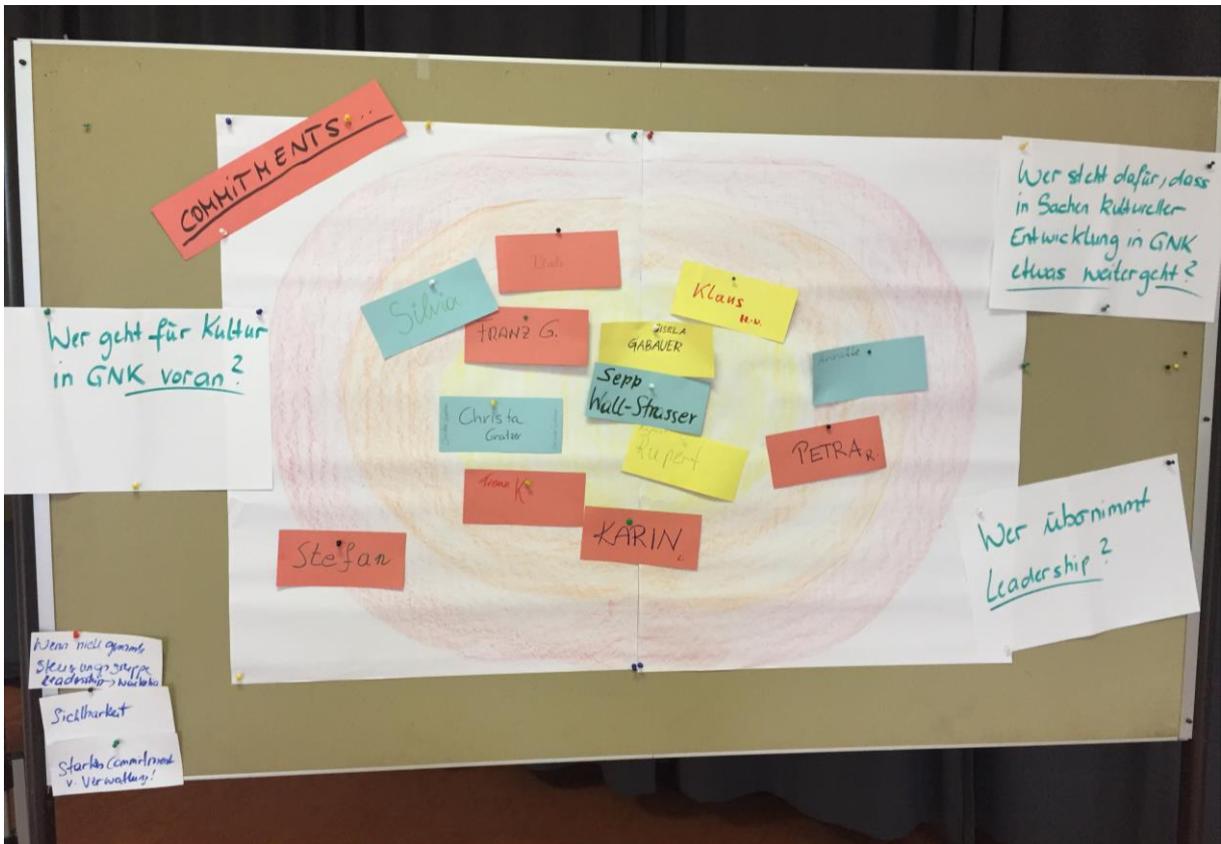
Konstituierende Steuerungsgruppensitzung am 25. Juli 2017

Konstituierende Steuerungsgruppensitzung am 25. Juli 2017





Auftaktveranstaltung am 9. Oktober 2017



1. Workshop am 20. Oktober 2017



2. Workshop am 17. November 2017



2. Workshop am 17. November 2017



3. Workshop am 19. Jänner 2018



3. Workshop am 19. Jänner 2018

Insgesamt wurden rund 300 Vorschläge für Ziele und Maßnahmen eingebracht, die in der dritten Phase in mehreren Steuerungsgruppensitzungen reflektiert, diskutiert, gebündelt und verdichtet wurden. Im Mai 2018 wurde auf der Website der Stadtgemeinde Gallneukirchen eine vorläufige Endfassung des Kulturentwicklungsplans publiziert und in eine dreiwöchige, öffentliche Begutachtungsphase geschickt. Die vorläufige Endfassung und eingegangene Rückmeldungen wurden daraufhin im Ausschuss für Kultur- und Integrationsangelegenheiten behandelt und zu einer Endfassung ausgearbeitet. Diese wurde in Folge an den Gemeinderat übermittelt und in der Sitzung am 28. Juni 2018 beschlossen. Im September 2018 wurde der Kulturentwicklungsplan Gallneukirchen schlussendlich der Öffentlichkeit präsentiert.

The screenshot shows the website interface for the 'Kulturentwicklungsplan' (KEP) of Gallneukirchen. At the top, there is a navigation bar with 'GALLNEUKIRCHEN' and menu items: 'STADTAMT', 'POLITIK', 'STADT (er)leben', and 'BÜRGERSERVICE'. A search bar is located on the right. Below the navigation is a large banner image of a town square with a fountain and a church, overlaid with the town's coat of arms and the text 'GALLNEUKIRCHEN - STADT ERLEBEN - LAND GENIESSEN'. A sidebar on the left contains a menu with categories like 'Chronik', 'Fotogalerie', 'Gesundheit / Soziales', etc., with 'Neuigkeiten' highlighted. The main content area is titled 'KULTURENTWICKLUNGSPLAN' and contains the following text:

Home > STADT (er)leben > Neuigkeiten

**KULTURENTWICKLUNGSPLAN**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner,

in den letzten Wochen wurde intensiv über die zahlreichen Vorschläge für Ziele und Maßnahmen diskutiert, die für den Kulturentwicklungsplan Gallneukirchen eingebracht wurden. Nun liegt die vorläufige Endfassung des Kulturentwicklungsplans vor, welche Sie unten im pdf-Format finden. Sie wird in den nächsten zweieinhalb Wochen im Rahmen eines Begutachtungsverfahrens öffentlich zur Diskussion gestellt.

Die Begutachtungsphase startet am Montag, den 14. Mai 2018 und endet am Donnerstag, den 31. Mai 2018. Alle bis dahin eingelangten Anregungen werden reflektiert und können noch Eingang in die Endfassung finden, die am 11. Juni 2018 in den Ausschuss für Kultur- und Integrationsangelegenheiten eingebracht und am 28. Juni 2018 im Gemeinderat behandelt wird.

Ihre Anmerkungen können Sie direkt per E-Mail an [kep@gallneukirchen.ooe.gv.at](mailto:kep@gallneukirchen.ooe.gv.at) schicken. Für Rückfragen steht Ihnen auch Frau Nicole Riegler vom Stadtmayor Gallneukirchen unter der Telefonnummer +43 7235 63155 152 gerne zur Verfügung.

Mit den besten Grüßen,  
Gisela Gabauer, Bürgermeisterin  
Josef Wall-Strasser, Vizebürgermeister und Vorsitzender des Ausschuss für Kultur- und Integrationsangelegenheiten

Hier finden Sie die vorläufige Endfassung des Kulturentwicklungsplanes Gallneukirchen:

[Kulturentwicklungsplan Gallneukirchen - Vorläufige Endfassung](#)

[Kulturentwicklungsplan - Grundlagenpapier \(1,52 MB\) - PDF](#)

28.09.2017

<p><b>KONTAKT</b></p> <p>Stadtgemeinde Gallneukirchen Reichenauer Straße 1 4210 Gallneukirchen</p> <p>+43 7235 631 55 +43 7235 631 55 190 <a href="http://www.gallneukirchen.at">http://www.gallneukirchen.at</a> <a href="mailto:stadtgemeinde@gallneukirchen.ooe.gv.at">stadtgemeinde@gallneukirchen.ooe.gv.at</a></p>	<p><b>ÖFFNUNGSZEITEN</b></p> <p>MO: 07:00 -12:00 und 16:30 - 18:00 Uhr DI: 08:00 -12:00 MI: 08:00 -12:00 DO: 08:00 -12:00 und 16:30 - 18:00 Uhr FR: 08:00 -12:00</p>	<p><b>ORTSPLAN</b></p>	<p><b>GEM2GO</b></p> <p><b>GEM 2GO</b> Die Gemeinde Info und Service App</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------	------------------------------------------------------------------------------

Grafische Version | Hoher Kontrast | Nur Text Impressum | Datenschutz | Sitemap

Website der Stadtgemeinde Gallneukirchen: Begutachtungsphase zur vorläufigen Endfassung

## Stadtgemeinde Gallneukirchen

Die nachfolgenden Texte und Daten wurden Veröffentlichungen des Landes Oberösterreich, insbesondere der Abteilung Statistik, und der Statistik Austria entnommen.

### Geografie, Bevölkerung und Bildung

Gallneukirchen ist eine Stadtgemeinde im Unteren Mühlviertel im oberösterreichischen Bezirk Urfahr-Umgebung. Das Ortszentrum von Gallneukirchen liegt 14 Kilometer nordöstlich der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz in einer weitläufigen Talsenke, dem so genannten Gallneukirchner Becken. Von Nord nach Süd in Richtung Donau durchfließt die Große Gusen das Gemeindegebiet. Umgeben ist Gallneukirchen von den Gemeinden Alberndorf in der Riedmark, Engerwitzdorf und Unterweikersdorf.

Mit einer Fläche von 5,19 Quadratkilometern ist Gallneukirchen flächenmäßig die kleinste Gemeinde des Bezirks Urfahr-Umgebung, mit 6.492 Hauptwohnsitzen hingegen die Gemeinde mit den zweitmeisten Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 1. Jänner 2018). Wird die langfristige Entwicklung seit dem Jahr 1951 betrachtet, wuchs die Bevölkerung um ca. 155 Prozent und damit deutlich über dem Durchschnitt des Bundeslands Oberösterreichs. Diese Entwicklung ist dabei größtenteils auf Zuwanderung zurückzuführen. Im kurzfristigen Vergleich zu den Daten der Volkszählung 2011 hat sich die Zahl der in Gallneukirchen lebenden Menschen in den letzten Jahren von 6.183 um 309 Personen erhöht (ca. + 5 Prozent).

Mit 1. Jänner 2018 besaßen 7,3 Prozent der Gallneukirchner Bevölkerung eine nicht-österreichische Staatsbürgerschaft und 9,8 Prozent wurden außerhalb von Österreich geboren. Dies liegt sowohl unter dem oberösterreichischen Durchschnitt (12,3 Prozent nicht-österreichische Staatsbürgerschaft, 15,3 Prozent außerhalb von Österreich geboren) als auch unter dem österreichweiten Durchschnitt (15,8 Prozent nicht-österreichische Staatsbürgerschaft, 19,2 Prozent außerhalb von Österreich geboren). Die Altersverteilung in Gallneukirchen ist hingegen typisch für Oberösterreich und Österreich. Im Jahr 2016 gehörten 20 Prozent der Bevölkerung in Gallneukirchen den Unter-20-Jährigen an. Die Gruppe der Über-65-Jährigen lag bei 17 Prozent, jene der 20- bis 64-Jährigen bei 63 Prozent. So wie auch in anderen Gemeinden ist der Anteil der jüngeren Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten gesunken, während der Anteil der älteren Bevölkerung gestiegen ist. Beim Bildungsstand lag Gallneukirchen im Jahr 2014 deutlich über dem oberösterreichischen Schnitt. 39,6 Prozent der Über-15-Jährigen konnten als höchste abgeschlossene Bildung eine Berufsbildende mittlere Schule, eine Allgemeinbildende höhere Schule, eine Berufsbildende höhere Schule, ein Kolleg bzw. eine hochschulverwandte Lehranstalt oder eine Universität bzw. Fachhochschule vorweisen (oberösterreichweit lag dieser Wert bei 30,4 Prozent).

## Politik, Verwaltung und Kultur

Der Gallneukirchner Gemeinderat besteht aus 31 Mitgliedern. Der aus den Reihen der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte gewählte Gemeindevorstand, der Stadtrat, setzt sich einschließlich der Bürgermeisterin und der Vizebürgermeister aus sieben Personen zusammen:

- Bürgermeisterin Gisela Gabauer (ÖVP)
- Vizebürgermeister DI Helmut Hattmannsdorfer (ÖVP)
- Vizebürgermeister Mag. Josef Franz Wall-Strasser (SPÖ)
- DI Peter Reitingner, MBA (ÖVP, bis 27. 6. 2018), Ing. Eduard Becker (ÖVP, ab 28. 6. 2018)
- Nadja Kletzmair (ÖVP)
- Kurt Winter (SPÖ)
- Andreas Kaindlstorfer (GRÜNE)

Die kulturpolitische Auseinandersetzung in der Stadtgemeinde findet in erster Linie im Ausschuss für Kultur- und Integrationsangelegenheiten zwischen den einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen bzw. Mitgliedern statt:

- Mag. Josef Franz Wall-Strasser (SPÖ), Obmann
- Astrid Hackl (SPÖ), Obmannstellvertreterin
- Christa Gratzner (Gemeinderatsmitglied ÖVP), Mitglied
- Klaus Harrer-Watzinger (Gemeinderatsmitglied, ÖVP), Mitglied
- Dr. Josef Schütz (Gemeinderatsersatzmitglied, ÖVP), Mitglied
- Irmgard Hartl (Gemeinderatsersatzmitglied, ÖVP), Mitglied
- Annette Landl (Gemeinderatsersatzmitglied, GRÜNE), Mitglied
- Siegfried Hörschläger (Gemeinderatsmitglied, FPÖ), Mitglied mit beratender Stimme

Die Geschäfte der Stadtgemeinde Gallneukirchen werden durch das Stadtamt besorgt, deren Vorstand die Bürgermeisterin stellt. Das Stadtamt ist in die vier Abteilungen Allgemeine Verwaltung, Amtsleitung, Bauverwaltung und Finanzverwaltung untergliedert, wobei kulturelle Aufgaben bei der allgemeinen Verwaltung angesiedelt sind. Mit der Landesmusikschule und dem Veranstaltungszentrum Gusenhalle bestehen zwei öffentliche Einrichtungen, die für den Gallneukirchner Kunst- und Kulturbereich von großer Bedeutung sind. Gemeinsam mit einzelnen Künstlerinnen/Künstlern und verschiedensten gemeinnützigen Vereinen und Gruppen wie der Kulturinitiative Gallensteine, dem Klangfestival / Klangfolger Gallneukirchen, dem Atelier des Diakoniewerkes Gallneukirchen, der Theatergruppe „Malaria“, dem Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung / Heimathaus, der Gallneukirchner Goldhauben- und Kopftuchgruppe, dem Mauthausen Komitee Gallneukirchen, dem Fotoklub Gallneukirchen, dem Team Buntes Fernsehen, der Stadtkapelle Gallneukirchen, dem Sinfonischen Orchester Gallneukirchen, den Gallus Singers, dem evangelischen Kirchenchor, dem katholischen Kirchenchor oder der Chorgemeinschaft Gallneukirchen ergibt sich damit ein vielfältiges Kunst- und Kulturleben vor Ort.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Weitere Ausführungen zu den genannten Einrichtungen, Vereinen und Gruppen und zum Kunst- und Kulturbereich in Gallneukirchen finden sich in der Grundlagenarbeit, die auf der Website der Stadtgemeinde Gallneukirchen (<https://www.gallneukirchen.at>) und auf der Website des Forschungsinstituts LIQUA (<https://www.liqua.net>) abrufbar ist.

Gallneukirchen ist Gründungsmitglied der im Jahr 2000 initiierten „Region Gusental“, gemeinsam mit den vier Gemeinden Alberndorf, Altenberg, Engerwitzdorf und Katsdorf. Die Stadtgemeinde ist auch Mitglied in der LEADER-Region „Sterngartl Gusental“, die 17 Gemeinden umfasst. In der aktuellen Periode des Programms zwischen 2014 und 2020 stehen ca. 2,25 Mio. Euro für Projektförderungen zur Verfügung, die von einem regionalen Projektauswahlgremium vergeben werden.

Website der LEADER-Region „Sterngartl Gusental“

**Sterngartl**

Afiesl	Bad Leonfelden
Haibach	Hellmonsödt
Kirchsschlag	Oberneukirchen
Ottenschlag	Reichenau
Reichenthal	Schenkenfelden
Sonnberg	Vorderweissenbach
Zwettl	

**Gusental**

Alberndorf	Altenberg
Engerwitzdorf	Gallneukirchen

**Kontakt**  
 Verein Leaderaktionsgruppe (LAG)  
 Sterngartl Gusental  
 Ringstraße 77  
 A-4190 Bad Leonfelden  
 +43 (7213) 20930  
 office@sterngartl-gusental.at

**Anfrage stellen**  
 » Anfrageformular  
 » Impressum

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

MINISTERIUM  
 FÜR  
 LANDWIRTSCHAFT  
 UND  
 FORSTWIRTSCHAFT  
 OBERÖSTERREICH

LE 14-20

LAND  
 OBERÖSTERREICH

LEADER

Österreichische  
 Landwirtschaftliche  
 Produktionsverbände  
 (ÖLP) - Österreichischer  
 Bauernverband

Laut Budgetvoranschlag 2018 hat Gallneukirchen Ausgaben in Höhe von 13,1 Mio. Euro im ordentlichen sowie in Höhe von 3,2 Mio. Euro im außerordentlichen Haushalt geplant. Dies liegt in etwa im langjährigen Durchschnitt. Die Kulturausgaben finden sich in Gruppe 3 „Kunst, Kultur und Kultus“ wieder und belaufen sich im Voranschlag des ordentlichen Haushalts für das Jahr 2018 auf 273.500 Euro (ca. 2,1 Prozent des gesamten ordentlichen Haushalts, ca. 42 Euro pro Einwohnerin/Einwohner). Dem stehen Einnahmen von 34.600 Euro gegenüber. Auch diese Zahlen entsprechen im Wesentlichen dem langjährigen Durchschnitt. Im außerordentlichen Haushalt sind für das Jahr 2018 weder Einnahmen noch Ausgaben veranschlagt. Für den Kunst- und Kulturbereich ebenfalls relevant sind allerdings auch Ausgaben und Einnahmen, die in anderen Gruppen aufscheinen.

